

Erstmal zwei fette Nägel für (m)einen schönen Rahmen

#1

Mein Synonym für Schlagzeug heißt Spielfreude! Ich habe durch mein Setup einen passenden Rahmen gefunden, in dem ich mit Freude (idealerweise auch mit Freunden) Musik machen und Neues entdecken kann, ohne dabei auf die Leichtigkeit des Spielerischen verzichten zu müssen. Yeah!

#2

Dementsprechend interessieren mich in Bezug auf die persönliche Weiterentwicklung all jene Konzepte, die **ein positiv besetztes Leben und Lernen** ermöglichen und das Individuelle eines jeden Rhythmusmachers berücksichtigen.

Über die angenehm stabile Einfassung hinaus

Ich glaube nicht an ein einziges Universalrezept, Dogmen sind mir suspekt. Ich liebe Zwischentöne und Graustufen, die eine Beweglichkeit zwischen den Extremen ermöglichen. Die strukturierende Hilfe eines Rahmens ist hilfreich, denn sie gibt Halt. Doch auch dessen andersartige Umgebung macht mich neugierig. Ich hätte gerne einen Überblick übers Ganze. Und verschiedene Konzepte.

In diesem Sinne lade ich dich zu einer Reise hinter die Rahmengrenze ein. Dort erforschen wir den **Möglichkeitsraum jenseits der gängigen Erwartungen und Konventionen, die mit unserem Instrument verknüpft sind**. Das könnte beispielsweise den von Abbildungen übernommenen Schlagzeugaufbau, die reflexhafte Verwendung von Rhythmuspatterns oder die Aufgabenbereiche des Drummers betreffen. Geschickterweise ist der dazu notwendige Reisepass umsonst - er erfordert lediglich alternative Blickwinkel oder die Formulierung anderer Fragen. Das folgende Glossar wird dich dabei unterstützen und deine Routenplanung mit diversen Tipps und Anregungen begleiten.

Ebenfalls beruhigend: es geht nicht darum, das Bestehende über den Haufen zu werfen, sondern um die Chance, dass in einen Rahmen jederzeit auch Türöffnungen eingezogen werden können, ohne die bisherige Stabilität zu schmälern. Sozusagen die Futterklappe für weiteres Wachstum. Oder Panoramablick auf zukünftige Versprechen!

Klar - wir reisen vorwärts und beschäftigen uns mit unserer **Zukunft**, erinnern aber unbedingt auch die **Historie**, vor allem jene **Gamechanger**, die, egal ob Künstler oder Industrie, in der Vergangenheit Moden entfachten und darüber neue Standards im gängigen Vokabular verankerten. Schließlich sieht mein Plan

vor, genau an der Stelle, an der Neues passiert(e), die Lupe anzusetzen, **um dort Muster oder gar die DNA** einer Idee zu erkennen. Vielleicht lassen sich ja **Blaupausen** ableiten. Denn ich möchte erprobte Strategien in den persönlichen Kontext transformieren. Dort mit kuriosen Ansätzen oder einer speziellen Denkweise experimentieren, austesten was sie auf meinem Instrument bewirken, wie sie mein Lernverhalten beeinflussen. Dank einer neuen Werkzeugpalette und diverser Kunstgriffe kann ich mich gemächlich „**vom Zitat zum Ich**“ weiterentwickeln, die eigene Schlagzeugpersönlichkeit formen. Selbstoptimierung und direkte Resultate sind kein Muss. Selbst wenn nur ab und zu geschmunzelt wird, ist schon viel geholfen: denn gut gelaunt lernt's sich besser! :)

Auch der Trommelreifen wird nicht neu erfunden werden, vielleicht aber erfrischend gestrichen? Oder klanglich verbessert? Gar entfernt?? Hey, es gibt **Spielraum!**



It's up to you!

Zack dringen wir zur Kernbotschaft meiner Strategie-Sammlung vor: Hier erwartet Dich kein linearer Masterplan, eher bunt gewürfelte Inspirationshäppchen, die zufällig erblättert oder dank eines **Schlagworts** entdeckt und individuell verwendet werden können. Je nach Thema findest du Anregungen, ein schlaues Zitat, manchmal auch nur einen Song oder die indirekte Weiterleitung. Was gefällt, packst du in die Reisetasche.

Ich wäre gern die Fachkraft in deinem Reisebüro und versuche assistierend Strukturen in den Dschungel der Möglichkeiten zu schlagen, damit du dir den optimalen Pfad zu deinen persönlichen Zielebenen aussuchen kannst. Ich habe mich im Dilemma der Vielfalt immer über Entscheidungshilfen und Selektoren gefreut, die mich an die Hand nahmen. Also, Einheimische mit Überblick (Lehrer, Clinicians, Lieblingsjournalisten, Fachmagazine). Darüberhinaus liebe ich den süffigen Reiseproviant:

- audiophile Beiträge (Radiosendungen, Podcasts, DJ-Sets und all die Tonträger)
- Nicht nur bunte Bilder oder lustmachendes Kino (von Instagram-Einminütern über Tutorials hin zum vollen Konzertmitschnitt)

Aus diesem Grund möchte ich auch hier die Stärken von Print und digitalen Medien verbinden: zunächst ein verspieltes Druckwerk, in dessen Glossar nach Lust und Laune eingetaucht werden darf, als Sidekick eine begleitende Spotify Playlist und den **illustrierenden Internetbezug**:



Du wirst im Fließtext ab und zu über solche farbige Textstellen stolpern. Kombiniert mit dem Button „Up To You“ markieren sie eine konkrete Übung, die du direkt ausprobieren kannst

Gibt es zu einem Stichwort weiterführendes Material, so weist dich dieses Icon darauf hin
Steht dahinter keine URL, entspricht der Text der Überschrift eines Blogbeitrags auf e-beats.net

Der QR-Code auf meinem Pulli führt zur Buch begleitenden Webseite, die sämtliche erwähnte Links anklickbar vereint: www.e-beats.net/der-rahmen

Das Kopfhörersymbol hebt passende Hörbeispiele hervor. Du findest sie in dieser Spotify-Playlist:

www.spotify.com/KtAr

Um schließlich noch den **haptischen Bezug** einzureihen, gibt es ein Übungspad-Gimmick auf der hinteren Umschlagseite und die Idee zu einem klangbeeinflussenden Schutzumschlag (►Geschirrtuch). Selbstverständlich lässt sich das Buch auch dämpfend auf dem Trommelfell drapieren.

Nun aber wirklich: **das große ABC**.

Und ohne einzuzählen geht's - ganz klassisch - direkt los. Mit A wie...